



CITOYENNETÉ

Schule als (H)Ort der Demokratie?

Atelier

Titel, Institution und Kontakt	Beschreibung	WOW-Moment
Die Schule wird zu einer Stadt <i>RambertVille</i> Gérald Yersin	Im Atelier wird aufgezeigt, wie sich die Schule während drei Tagen in eine Stadt verwandelt. In dieser Zeit werden von und für Schüler:innen Workshops sowie Dienstleistungen (Gastronomie, Animation) angeboten.	Die Welt des Bildungswesens ist voller guten Willens! Auch wenn nicht immer klar ist, wie ein neues Projekt ablaufen wird, und nicht alle Antworten sofort verfügbar sind – mit Vertrauen in das Vorhaben entsteht die Fähigkeit, es gemeinsam zu gestalten. Als Schulleitung zeigen sich die Früchte der Netzwerke, die über Jahre hinweg zwischen Lehrkräften, Schulleitung, Eltern und Schülern gewachsen sind.

**Bildung zur citoyenneté:
Wenn Schüler:innen zu
Gestalter:innen ihres
Wohlbefindens werden.**

*EP Sonceboz
Iolanda Campa*

Unsere Schule organisiert jedes Jahr eine Klassensprecherwahl. Die gewählten Vertreter:innen repräsentieren ihre Klasse bei einem Treffen der Delegierten, bei dem sie vom Leitungsteam empfangen werden. Dort können sie Verbesserungsvorschläge für das Wohlbefinden an ihrer Schule einbringen.

Im Atelier stellen wir das Programm, die Organisation und beispielhafte umgesetzte Projekte vor.

Es ist ein leicht zu organisierendes Projekt, da die Schüler:innen sich zunächst in ihren jeweiligen Klassen auf die Diskussion ihrer Vorschläge vorbereiten und ihre:n Klassensprecher:in wählen. Das Treffen der Klassensprecher:innen mit der Schulleitung findet jedes Jahr im September statt, sodass im Laufe des Schuljahres verschiedene Projekte umgesetzt werden können. Die Schüler:innen sprechen offen über alle Themen, ohne Zurückhaltung, und ihre Meinung wird berücksichtigt.

**Citoyenneté in der Schule
erleben**

*Syndicat Scolaire CoViCou
(Bern Jura)
Thierry Gyger*

Unsere Schülerinnen und Schüler experimentieren die "Citoyenneté" während ihrer gesamten Schulzeit im Rahmen zahlreicher solidarischer, gemeinnütziger und politischer Projekte. In diesem Workshop wird eine Auswahl der in den Klassen durchgeführten Experimente vorgestellt.

Während ihrer gesamten Schulzeit erleben die Schüler:innen die "Citoyenneté" anhand von drei zentralen Aspekten: (1) Innerhalb der Klasse, indem sie durch "Kooperationsräte" beispielsweise in Diskussionen einbezogen werden. (2) Durch die Auseinandersetzung mit dem gesellschaftlichen Leben in ihrer Region, etwa durch das Kennenlernen von Wahlunterlagen. (3) In der Zusammenarbeit mit externen Partnern, beispielsweise während der Medienwoche oder mit Umweltorganisationen.



**Auf dem Weg zum
friedvollen Miteinander /
Peer-Mediation**
EP Corgémont
Maude Flury

**INTERKULTURELLE
CITOYENNETÉ:
Thematischer Austausch
zwischen Neuchâtel und
Lexington (Boston).**
Move@ne
Stephan Bucher
Adèle Mantuano

Das friedliche Zusammenleben in der Grundschule und ein eingeübtes Konfliktmanagement zwischen Schüler:innen sind an unserer Schule fester Bestandteil. Wir zeigen im Atelier, wie die älteren Freiwilligen eine Ausbildung erhalten, um die jüngeren bei der Konfliktlösung zu unterstützen.

Dieses Atelier zeigt, wie man ein interkulturelles Austauschprojekt zu wichtigen Themen wie Vielfalt, Menschenrechten und nachhaltiger Entwicklung entwickelt und umsetzt. Es beantwortet praktische Fragen zur Strukturierung des Programms, den erwarteten Ergebnissen, den zu überwindenden Herausforderungen und den Auswirkungen auf Schüler:innen, Schulen und Gemeinschaften. Trotz ihrer Komplexität können solche Projekte zu bereichernden und überraschenden Ergebnissen führen.

Schüler:innen werden zu den zentralen Akteur:innen der Konfliktlösung und dies wird von Ihnen sehr geschätzt. Die Methode, die autodidaktisch gelernt werden kann, muss von der ganzen Schule getragen werden, damit sie Ihre Wirkung entfalten kann.

Einen Gruppenaustausch ist nicht nur eine Erfahrung für die Schüler:innen, sondern auch für das Organisationsteam – es ist per se schon ein Akt der "Citoyenneté". Es ist bei einem Gruppenaustausch zentral, die Erwartungen an das Projekt und die gewünschten Resultate mit der Partnerschule zu klären.

**FREI DAY –
Selbstwirksamkeit und
gesellschaftliches
Engagement**

*RADIX Gesunde Schulen &
Schule Binningen*
Gisèle Pinck
Simone Thommann

In diesem Workshop entdecken die Teilnehmenden das innovative Lernformat FREI DAY und erfahren, wie damit demokratische Prinzipien aktiv in der Schule gelebt werden können. Der Fokus liegt darauf, Schüler:innen zu befähigen, eigenverantwortlich und intrinsisch motiviert zu handeln. FREI DAY fördert gezielt Partizipation und gesellschaftliches Engagement, indem es Kinder und Jugendliche ermutigt, relevante Themen zu erkunden, eigene Projekte zu initiieren und Verantwortung für ihr Handeln zu übernehmen.

Im Workshop zum FREI DAY wurde den Teilnehmenden ein offenes Lernformat vorgestellt, das projektartige Prinzipien in den Schulalltag integriert und Schüler:innen ermutigt, eigenverantwortlich und intrinsisch motiviert an selbstgewählten Projekten zu arbeiten. Die Schulleiterin betonte nachdrücklich, dass der FREI DAY nicht nur Schüler:innen, sondern auch Lehrpersonen dabei unterstützt, ihr individuelles Potential, ihre Stärken und Interessen zu erkennen, und wie wichtig es sei, dass Lehrende wieder vermehrt ihre persönlichen Qualitäten entfalten und verfolgen können.

**Ideenbüro - ein Freiraum
an Schulen**

Ideenbüro Schweiz
Nadine Bühlmann
Timo Mosimann
Christian Daepf

Das Ideenbüro bietet Kindern einen Freiraum, in dem sie ihre kreativen Ideen einbringen und gemeinsam Lösungen für Herausforderungen entwickeln können. Dabei beraten Kinder andere Kinder und setzen so ihre eigenen Stärken und Perspektiven ein, um Ideen umzusetzen.

Die Struktur des Ideenbüros ist einfach und die Themen vielfältig. Kinder erhalten einen Freiraum und können sich einbringen. Zentral dabei ist die Haltung von Lehrpersonen und Schulleitungen.

“Im Ideenbüro zählt die Lebenserfahrung, da sind alle gut” (Christian Daepf).



**Demokratie im Vergleich
– Klassenaustausch
Seeland Gymnasium Biel
– Gerda-Taro-Schule
Leipzig**
Seeland Gymnasium Biel
Thomas Zwygart

Dieses Atelier zeigt, wie es zum Austausch zwischen dem Seeland Gymnasium in Biel und der Gera-Taro-Schule in Leipzig gekommen ist, wie sich der Austausch gestaltete und welche Folgegeschichte sich daraus ergeben haben. Auch werden kritische Aspekte angesprochen, die es bei einem Austausch gilt zu beachten.

Schüler:innen haben während des Austauschs gesagt: "Wir müssen Demokratie leben, dort wo wir sind."

**Demokratie lernen und
leben an der
Primarschule**
Primarschule Trogen
Stephanie De Buhr
Dominik Widmer

In allen Klassen ist der Klassenrat ein wichtiges pädagogisches Gefäß für das gemeinsame Lernen. Jede Klasse schickt eine Vertretung in den Niderenrat, der sich wöchentlich zu einer Sitzungslektion trifft. Der Niderenrat organisiert Vollversammlungen für unsere Schule, in denen wir uns mit Kinderrechten, Verbesserungen und neuen Ideen für unsere Schule beschäftigen.

In der Schule Trogen wird Partizipation täglich gelebt und reflektiert. Dafür hat Dominik Widmer den Auftrag aus dem Team als Themenhüter.

„Die Stimmen der Jugendlichen müssen immer gehört werden!“ lautet das Credo. Und so lassen Dominik und Stephanie auch beim Workshop immer wieder die Jugendlichen sprechen und mit Audioaufnahmen Partizipation an ihrer Schule erklären.



**Mitreden, Mitgestalten,
Mitbestimmen –
Kinderrechte & politische
Bildung im
Klassenzimmer**

*Zentrum politische Bildung
Luxemburg*
Thomas Ketter
Cynthia Jaerling

Wie kann politische Bildung in Klassen und Schulen umgesetzt werden? Dieser interaktive Workshop bietet eine Einführung in verschiedene pädagogische Materialien des ZpB (Zentrum für politische Bildung) und des SDE (Service des Droits de l'enfant). Die Teilnehmenden lernen praxisnahe Ressourcen kennen, um eine offene und respektvolle Debattenkultur im Unterricht zu fördern und Kinderrechte sowie politische Bildung spielerisch und ansprechend zu vermitteln

Vergleich zwischen Luxemburg und der Schweiz. Was könnte die Schweiz besser machen? Mehr Partizipationsmöglichkeiten und Haltungen stärken. Aus den Erfahrungen in Luxemburg können folgende Faktoren als zentral erachtet werden: die zeitnahe Wirksamkeit, die Zielklärung und die Stärkung der Feedbackkultur.



**Demokratie leben –
Partizipation im
Schulalltag stärken!**
education21
Angela Thomasius

Wie kann Partizipation im Schulalltag aktiv gefördert werden? In diesem Atelier analysieren und besprechen Sie finanziell unterstützte Praxisbeispiele von *éducation21*. In einer Diskussionsrunde reflektieren Sie Ihren eigenen Unterrichts- und Schulalltag, erhalten praxisnahe Ideen zur Umsetzung von Partizipation und entdecken neue Wege, wie Sie Schülerinnen und Schüler stärker in Entscheidungen, Projekte und schulische Strukturen einbinden können.

Welchen Handlungsspielraum haben Schüler:innen bei Schulprojekten? Dürfen sie aus einer Auswahl an Vorschlägen wählen oder demokratische Entscheidungen innerhalb der Klasse treffen? Sind die Erwachsenen bereit, ihnen die Möglichkeit zu geben, eigene Projekte vorzuschlagen und lediglich als Begleiter und Unterstützer zu agieren?

Da Lehrkräfte und Schulleitungen oft eine andere Perspektive auf die Bedürfnisse der Schüler:innen haben als diese selbst, ist es wichtig, zu lernen, ihnen Raum für eigene Überlegungen zu lassen und sie bei der Organisation ihrer eigenen Projekte zu unterstützen.